

VDV Köln Kamekestraße 37–39 50672 Köln

Herrn Bundesminister
Alexander Dobrindt
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Invalidenstr. 44
10115 Berlin

Sperrung der Rheintalbahn – Nothilfe für Eisenbahnunternehmen

30. August 2017

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

die von der DB Netz AG nunmehr bis 7. Oktober 2017 verlängerte komplette Sperrung der Rheintalstrecke bei Rastatt hat katastrophale Folgen für die betroffenen Güterbahnen. Durch die negative Dynamik aus massiven Erlösausfällen und Mehrkosten bei Umleiterverkehren bei gleichzeitig hohen Fixkosten wird bei den betroffenen Eisenbahnunternehmen die Grenze der finanziellen Belastbarkeit überschritten.

Ungeachtet der offenen Fragen zum Schadenersatz für die achtwöchige Unterbrechung der mit bis zu 200 Güterzügen wichtigsten europäischen Güterverkehrsstrecke, ist jetzt eine unbürokratische finanzielle Hilfe des Bundes zur Existenzsicherung betroffener Unternehmen dringend erforderlich.

Die von der DB Netz AG zugesagten Kulanzleistungen zur Unterstützung von Umleiterverkehren hat die Branche begrüßt. Trotz der Bemühungen der DB Netz AG zur Umleitung der Verkehre, stehen für diese Züge quantitativ und qualitativ allerdings keine ausreichenden Kapazitäten zur Verfügung. In nahezu keiner Verkehrsrelation können umgeleitete Verkehre im Übrigen wirtschaftlich durchgeführt werden.

Zahlreiche Transporte werden daher über andere Verkehrsträger abgewickelt, vor allem über die Straße. Die Folge sind massive kurzfristige Auftragsverluste, darüber hinaus sind dauerhafte Verkehrsverlagerungen zu Lasten der Eisenbahnunternehmen zu befürchten. Angesichts der ohnehin schwierigen Kosten- und Erlössituation im Schienengüterverkehr werden viele Unternehmen bald vor einer existenzbedrohenden Situation stehen.

Den Eisenbahnunternehmen kann in dieser Lage nur durch schnelle und unbürokratische finanzielle Hilfe geholfen werden. Der Bund hat in der Vergangenheit in vergleichbaren Notfällen bewiesen, dass er zur raschen Hilfeleistung in der Lage ist. Wir bitten Sie daher, sehr kurzfristig ein möglichst unbürokratisch wirkendes Hilfsprogramm für die betroffenen Güterbahnen aufzulegen.

Verband Deutscher
Verkehrsunternehmen e. V.

Hauptgeschäftsstelle
Kamekestraße 37–39
50672 Köln
T 0221 57979-0
F 0221 57979-8000

info@vdv.de
www.vdv.de

Sitz des Vereins ist Köln
AG Köln VR 4097

USt.-IdNr. DE 814379852

Commerzbank Köln
IBAN DE13 3704 0044 0130 0227 00
SWIFT-BIC COBADEFF

Sparkasse KölnBonn
IBAN DE12 3705 0198 0099 0029 58
SWIFT-BIC COLSDE33

Vorstand
Präsident und Vizepräsidenten
Jürgen Fenske (Präsident)
Joachim Berends
Hubert Jung
Prof. Knut Ringat
Veit Salzmann
Ingo Wortmann

Hauptgeschäftsführer
Oliver Wolff

Haltestellen
Stadtbahn bis Friesenplatz,
Regionalzüge bis
Bahnhof Köln West



Nach unserer gemeinsamen Auffassung muss dies jetzt erste Priorität haben. Ursachenanalyse und die Ableitung von Konsequenzen für dieses und folgende Vorhaben müssen den dann folgenden Schritten vorbehalten bleiben.

Selbstverständlich stehen die unterzeichnenden Organisationen für weitere Informationen und – sofern gewünscht – als Ratgeber für das Design eines Hilfsprogramms jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Ludolf Kerkeling
Vorstandsvorsitzender

Netzwerk Europäischer
Eisenbahnen (NEE) e.V.



Joachim Berends
Vizepräsident

Verband Deutscher Verkehrs-
unternehmen (VDV) e. V.